



UNO-Einsatzzentrum für Umweltkatastrophen

Aufgrund des Antrags des EDI vom 29. Januar 1992

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Die Schweiz beteiligt sich an der Finanzierung des Einsatzzentrums für Umweltkatastrophen des UNEP. Der Beitrag für das Jahr 1992 wird 500'000 Franken betragen. Beitragszahlungen ab 1993 werden von der Entscheidung des UNEP-Verwaltungsrates an seiner 17. Tagung 1993 über Zukunft und Stellung des Einsatzzentrums abhängig gemacht.
2. Die für 1992 erforderlichen Mittel sind im Budget 1992 unter der Rubrik 0310-3600.501 "Internationale Kommissionen und Organisationen" berücksichtigt. Unter derselben Rubrik ist für die Jahre 1993-1995 ein Betrag von je 400'000 Franken eingeplant.
3. Eine Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Gesamtverteidigung (ZGV) und der Commission pour la coordination de la préparation de l'aide en cas de catastrophe (COMAC) wird angestrebt und gefördert.

Für getreuen Protokollauszug:

Museet Müller

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
	X	EDA	10	-
X		EDI	10	-
	X	EJPD	5	-
	X	EMD	5	-
	X	EFD	7	-
	X	EVD	5	-
		EVED		
		BK		
	X	EFK	2	-
	X	Fin.Del.	2	-





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
 DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
 DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

Bern, den 29. Januar 1992

An den Bundesrat

UNO- Einsatzzentrum für Umweltkatastrophen

Einleitung

Das UNO-Einsatzzentrum für Umweltkatastrophen befindet sich in seiner Aufbauphase und ist in Genf ansässig. Eine finanzielle Förderung des Projektes seitens der Schweiz ist daher, neben ihrer fachlichen Berechtigung, auch unter Berücksichtigung der Bestrebungen zu würdigen, die Rolle der Genfer Region als Zentrum internationaler Organisationen im Bereich des Umweltschutzes zu stärken.

1. Historische Entwicklung

Der Vorschlag, angesichts gravierender Industrieunfälle mit teilweise grenzüberschreitenden Auswirkungen (Bhopal, Tschernobyl, Schweizerhalle) ein UNO-Instrument für die Auslösung rascher Hilfsmassnahmen zu schaffen, wurde vom sowjetischen Staatspräsidenten vor der UN-Generalversammlung im Dezember 1988 eingebracht.

Nach längeren Vorarbeiten (Abklärung der Bedürfnisse bei Regierungen und internationalen Organisationen; Machbarkeitsstudie) beschloss der Verwaltungsrat des UNEP auf Vorschlag des Exekutivdirektors mit Entscheidung 16/9 vom 31. Mai 1991, *) ein Katastropheneinsatzzentrum für

*) "The Governing Council ... endorses the Executive Director's proposal to proceed with the development, on an experimental basis, of a United Nations centre for urgent environmental assistance acting in co-operation and in co-ordination with other United Nations agencies, focusing on assessment of and responses to man-made environmental emergencies. This mechanism will act upon the request of the Government concerned and maintain rosters of experts and a list of appropriate equipment to be used in such emergencies, ensuring that this does not duplicate the existing activities and responsibilities under existing international treaties and of other United Nations bodies in these fields and maintaining proper liaison with them."

- 2 -

eine achtzehnmonatige Versuchsphase ab Januar 1992 zu errichten und an seiner Tagung im Jahre 1993 im Lichte der gesammelten Erfahrungen über das weitere Vorgehen zu befinden.

2. Aufbau und Ziele des UNO-Einsatzzentrums

Das UNO-Einsatzzentrum wird seine Tätigkeit im administrativen Rahmen des UNEP am 1. Januar 1992 aufnehmen. Bis Mitte des Jahres soll es in der Lage sein, bei Umweltkatastrophen, die durch menschliche Einwirkung verursacht worden sind, zu einer koordinierten Hilfeleistung beizutragen. Vorläufiger Sitz ist Genf, was die notwendige Zusammenarbeit mit mehreren bereits dort ansässigen einschlägigen Organisationen (UNDRO, WHO, IRPTC, Rotes Kreuz) erleichtert. Es wird über einen kleinen Mitarbeiterstab von höchstens vier Fachleuten (ohne Verwaltung) verfügen.

Vorgesehen ist der Aufbau einer Datenbank über Umweltkatastrophen. Ausserdem sollen Listen geführt werden, die Auskunft geben über Experten, die im Krisenfall zur Verfügung stehen, sowie über geeignetes technisches Gerät. Ein Hauptanliegen ist die Koordination, die Zusammenarbeit zwischen den bereits auf diesem Sektor tätigen Organisationen des UNO-Systems zwecks besserer Nutzung ihrer Möglichkeiten.

Kurzfristiges Ziel ist also eine raschere und effizientere Hilfeleistung im Falle von Umweltkatastrophen. Langfristig soll das Zentrum auch dazu beitragen, die Anzahl von Unglücksfällen mit Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern und die Risiken solcher Unfälle zu reduzieren.

Mit Rücksicht auf die beschränkten zur Verfügung stehenden Mittel will man sich in der Anfangsphase auf Regionen konzentrieren, in denen das Risiko von Umweltkatastrophen besonders hoch erscheint.

Experten und technische Ausrüstung für den Katastrophenfall sollen zunächst von den Regierungen interessierter Staaten zur Verfügung gestellt werden; Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit mit privaten Stellen werden geprüft.

3. Finanzierung des Zentrums

Das Budget des Katastropheneinsatzzentrums beläuft sich auf rund 2 Millionen US-Dollar für die gesamte Pilotphase. In Berücksichtigung eines Auftrags des Verwaltungsrates in seinem oben zitierten Beschluss wird nur ein Teil dieses Betrages aus dem UNEP-Fonds finanziert. Zur Deckung der von der UNEP-Verwaltung fixierten Restsumme in Höhe von 970'500 Dollar bedarf es der freiwilligen Beiträge von interessierten Organisationen und Staaten. Nach Angaben des UNEP laufen die diesbezüglichen Verhandlungen.

Das BUWAL hat als schweizerischen Beitrag im Budget für 1992 einen Betrag von 500'000 Franken unter der Rubrik Nr. 0310-3600.501 "Internationale Kommissionen und Organisationen" vorgesehen. Im Finanzplan 1993/95 sind unter derselben Rubrik jährlich 400'000 Franken eingeplant.

4. Interesse der Schweiz

Die Schaffung eines Katastropheneinsatzzentrums zur Verringerung des Risikos von Umweltkatastrophen und zur effizienten Bekämpfung ihrer grenzüberschreitenden Auswirkungen entspricht zum einen einem globalen Bedürfnis und erscheint daher grundsätzlich förderungswürdig. Zum andern kommt es der Rolle Genfs als Sitz internationaler Umweltorganisationen

- 3 -

zugute, wenn das Zentrum dort (nicht nur vorläufig) ansässig wird. Dies gilt umso mehr, falls sich das Zentrum zum Kern eines globalen Systems für Umweltkrisen-Management, wie es in der UNO-Resolution 44/224 vom 22. Dezember 1989 angesprochen wird, entwickeln sollte. Unter ökonomischen Aspekten erschliesst der Sitzort Genf interessante Möglichkeiten für die dort ansässigen Konsulentenfirmen. Die Machbarkeitsstudie war bereits von einer Genfer Firma durchgeführt worden. Schliesslich fügt sich die Unterstützung des Zentrums in das traditionelle Engagement unseres Landes im Bereich der humanitären Hilfe ein.

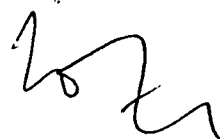
5. Aemterkonsultation

Die Eidgenössische Finanzverwaltung, die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, die Direktion für internationale Organisationen, das Bundesamt für Aussenwirtschaft und das Bundesamt für Energiewirtschaft wurden im Vorverfahren konsultiert; ihre Bemerkungen wurden berücksichtigt.

6. Antrag

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen beantragen wir, dem beiliegenden Beschlussdispositiv zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
DES INNERN



Flavio Cotti

Beilagen:

- Entwurf des Beschlussdispositivs
- Budget Katastropheneinsatzzentrum

Zum Mitbericht an:

- EDA
- EJPD
- EMD
- EFD
- EVD

- 4 -

- EVED
- BK

Protokollauszug an:

- EDI 9 (GS 4, BUWAL 5)
- EDA 5
- EJPD 3
- EMD 1
- EFD 2
- EVD 3
- EVED 3
- BK 1
- Eidgenössische Finanzkontrolle 1

UNO-Einsatzzentrum für Umweltkatastrophen

Aufgrund des Antrags des EDI vom 29. Januar 1992

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen:

1. Die Schweiz beteiligt sich an der Finanzierung des Einsatzzentrums für Umweltkatastrophen des UNEP. Der Beitrag für das Jahr 1992 wird 500'000 Franken betragen. Beitragszahlungen ab 1993 werden von der Entscheidung des UNEP-Verwaltungsrates an seiner 17. Tagung 1993 über Zukunft und Stellung des Einsatzzentrums abhängig gemacht.
2. Die für 1992 erforderlichen Mittel sind im Budget 1992 unter der Rubrik 0310-3600.501 "Internationale Kommissionen und Organisationen" berücksichtigt. Unter derselben Rubrik ist für die Jahre 1993-1995 ein Betrag von je 400'000 Franken eingeplant.

Für getreuen Protokollauszug:

United Nations Centre for Urgent Response to Environmental Emergencies

ACC	DESCRIPTION	1991				1992				1993			
		RA	W/M	RA	FR	W/M	FR	W/M	FR	W/M	FR	W/M	FR
30	TRAINING COMPONENT									(expected counterpart contributions)			
3100	Fellowship for national focal points(12)			30,000									
3199	TOTAL	0		30,000	0		0			0			0
3200	Group Training												
3201	Seminar for private sector and NGO's			40,000									
3202	Seminar for National focal			40,000									
3299	TOTAL	0		80,000	0		0			0			0
3300	Meetings/Conferences												
3301	Meetings of TAWG, IAC and PC (4 meetings)'			10,000			0			15,000			15,000
3399	TOTAL	0		10,000	0		0			15,000			15,000
3999	Component total	0	0	120,000	0	0	0		0	15,000	0		15,000
40	EQUIPMENT & PREMISES COMPONENT												
4100	Expendable equipment (under \$500)			10,000									
4199	TOTAL	0		10,000	0		0			0			0
4200	Non-expendable equipment									400,000			20,000
4299	TOTAL	0		0	0		0			400,000			20,000
4300	Premises			10,000			5,000						
4399	TOTAL	0		10,000	0		5,000			0			0
4999	Component total	0	0	20,000	0	0	5,000		0	400,000	0		20,000
50	MISCELLANEOUS COMPONENT												
5200	Reporting Costs			4,666									
5299	TOTAL	0		4,666						0			0
5300	Sundry												
5301	Telex, Telephone, Postage					23,667							
5399	TOTAL	0		0	23,667		0			0			0
5400	Hospitality												
5499	TOTAL	0		0	0		0			0			0
5999	Component total	0	0	4,666	23,667	0	0		0	0	0		0
99	GRAND TOTAL	71,000	48	416,866	416,687	12	166,667		30	704,000	18		266,500

1071 000

970 500

erhalten am 16.1.92



EIDGENÖSSISCHES MILITÄRDEPARTEMENT
 DÉPARTEMENT MILITAIRE FÉDÉRAL
 DIPARTIMENTO MILITARE FEDERALE
 DEPARTAMENT FEDERAL MILITAR

CH-3003 Bern 10. Februar 1992

Ihr Zeichen
 Votre référence
 Vostro segno

Ihre Nachricht vom
 Votre communication du
 Vostra comunicazione del

Unser Zeichen
 Notre référence
 Nostro segno

646.9-001

An den Bundesrat

Ø 031/67

UNO-Einsatzzentrum für Umweltkatastrophen

Mitbericht

zum Antrag des EDI vom 29. Januar 1992

Wir sind mit dem Antrag des EDI unter folgendem Vorbehalt einverstanden:

Ergänzung Beschlussdispositiv

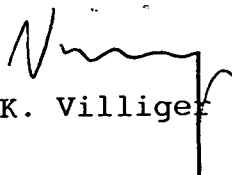
...

3. Eine Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Gesamtverteidigung (ZGV) und der Commission pour la coordination de la préparation de l'aide en cas de catastrophe (COMAC) ist sicherzustellen.

Begründung

1. Seit 1990 besteht beim Stab für Gesamtverteidigung die COMCAT, welche auf Bundesebene alle vorbereitenden Massnahmen zur Katastrophenbewältigung koordiniert. Eine spezielle Arbeitsgruppe innerhalb des Ausschusses - unter der Leitung des SKH - befasst sich mit Fragen zur internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Katastrophenvorsorge.
2. Die COMCAT hat für den Raum Schweiz ein ähnliches Projekt ins Auge gefasst wie das geplante UNO-Einsatzzentrum in Genf, nämlich den Aufbau einer Datenbank für Katastrophen. Diese ähnlich gerichteten Bestrebungen sollten im Sinne des Synergie-Effektes aufeinander abgestimmt werden.

EIDG. MILITÄRDEPARTEMENT


 K. Villiger



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

3003 Bern, 12. Feb. 1992

An den Bundesrat

UNO-Einsatzzentrum für Umweltkatastrophen/Antrag des EDI vom 29.1.92

Stellungnahme

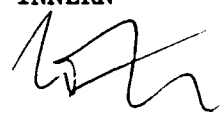
zum Mitbericht des EMD vom 10. Februar 1992

Mit dem Antrag des EMD sind wir grundsätzlich einverstanden, müssen jedoch folgenden Vorbehalt anbringen:

Das UNO-Einsatzzentrum für Umweltkatastrophen ist ein multilaterales Instrument des UNEP. Es liegt deshalb ausserhalb unserer Möglichkeiten, seine Zusammenarbeit mit einer schweizerischen Stelle sicherzustellen; wir können sie anstreben und fördern.

Die Initiative für eine solche Zusammenarbeit sollte in erster Linie von den direkt interessierten Stellen ZGV und COMCAT ausgehen. Wir sind bereit, entsprechende Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen.

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
DES INNERN


Flavio Cotti



EIDGENÖSSISCHES VERKEHRS- UND ENERGIEWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
DEPARTEMENT FEDERAL DES TRANSPORTS, DES COMMUNICATIONS ET DE L'ENERGIE
DIPARTIMENTO FEDERALE DEI TRASPORTI, DELLE COMUNICAZIONI E DELLE ENERGIE
DEPARTAMENT FEDERAL DA TRAFFIC ED ENERGIA

3003 Berne, le 5 février 1992

Au Conseil fédéral

UNO-Einsatzzentrum für Umweltkatastrophen

Co-Rapport

à la proposition du DFI du 29 janvier 1992.

Nous ne sommes pas d'accord avec la proposition du DFI du 29 janvier 1992.

Motifs

Nous saluons le projet expérimental interne au PNUE dont la durée s'étend sur 18 mois à partir du 1er janvier 1992 et prend fin le 30 juin 1993.

Nous soutenons l'effort en solitaire fait par la Suisse pour 1992 afin de mener à bien ce projet expérimental.

Nous trouvons inapproprié, en raison de la phase budgétaire difficile dans laquelle se trouve la Confédération, de prolonger pour 1993, 1994 et 1995 l'engagement qui est proposé soit 400 000 Frs. par année.

DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES TRANSPORTS, DES COMMUNICATIONS ET DE L'ÉNERGIE

Adolf Ogi



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT DES INNERN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DE L'INTÉRIEUR
DIPARTIMENTO FEDERALE DELL'INTERNO

3003 Bern, 11. Feb. 1992

An den Bundesrat

UNO-Einsatzzentrum für Umweltkatastrophen/Antrag des EDI vom 29.1.92

Stellungnahme

zum Mitbericht des EVED vom 5. Februar 1992

1. Ueber die Weiterführung des Projektes nach der achtzehnmonatigen Versuchsphase wird der UNEP-Verwaltungsrat im Jahre 1993 befinden. Bei einem negativen Beschluss wird unsere ab 1993 geplante und mit den jeweiligen Budgets zu beantragende Unterstützung entfallen.
2. Wir hoffen jedoch, dass die Versuchsphase erfolgreich verlaufen und der Verwaltungsrat die Weiterführung beschliessen wird: Das Projekt könnte zu einem bedeutenden Element eines umfassenderen Systems für ein globales Umweltkrisenmanagement werden. Durch die Weiterführung der schweizerischen Unterstützung würden die Chance Genfs, Zentrum eines solchen Systems zu werden, erheblich steigen. Dies wäre aus politischen, aber auch aus wirtschaftlichen Gründen zu begrüessen.

Aus diesen Ueberlegungen halten wir unseren Antrag aufrecht.

EIDGENOESSISCHES
DEPARTEMENT DES INNERN

Flavio Cotti